

Haushaltsrede der SPD-Fraktion 2023 am 05.12.2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir leben in besonderen Zeiten. Nach zwei Jahren Corona-Stillstand hat das öffentliche Leben wieder begonnen. Der Weihnachtsmarkt ist dafür ein schönes Beispiel. Die Menschen genießen es, sich wieder zu treffen.

Dennoch ist der Krisenmodus nicht vorbei. Die Krankenhäuser und die Notaufnahmen sind weiterhin überlastet und leider sind es diesmal unsere Kinder und Ihre Eltern, die es ganz besonders hart trifft. Es gibt wieder einen Krieg in Europa. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ist schrecklich. Wir leben zwar nicht im Krieg. Aber wir spüren die Folgen. Plötzlich ist sie wieder da – die Inflation. Und das in einem Ausmaß, das die Menschen hart trifft. Die Energiekosten und die Lebenshaltungskosten steigen in einem zweistelligen Bereich. Die Bundesregierung schafft den Rahmen, um die Folgen für die Menschen abzumildern. Aber diese Hilfe muss auch bei den Menschen ankommen. Und das ist Aufgabe der Kommune. Wir müssen die Verwaltung in die Lage versetzen, dass sie diese Aufgabe erfüllen können. Es war großartig, wie die Beschäftigten in den Behörden sich für die Menschen eingesetzt haben. Das Motto des gerade zu Ende gegangenen Gewerkschaftstag des Deutschen Beamtenbundes und der Tarifunion lautete: „Staat. Machen wir!“. Richtig. Gerade in Krisenzeiten kann man es erleben, wie wichtig ein funktionierender Staat ist.



Unser herzlicher Dank geht an dieser Stelle an die Beschäftigten der Stadtverwaltung und ich bitte Sie Herr Oberbürgermeister, diesen Dank weiterzugeben.

Aber wir müssen die Verwaltung auch personell in die Lage versetzen, für uns da zu sein. Das Verhalten einer Mehrheit im Stadtrat bei den Stellenplanberatungen war hier leider ein Trauerspiel. Die SPD-Fraktion hat sich von Anfang an für die Schaffung der sozialen Stellen eingesetzt, damit die Hilfen auch bei den Menschen ankommen. Zum Glück haben wir bis zu den Haushaltsberatungen noch einen Kompromiss erreicht. Gemeinsam haben wir das erreicht. Für die Menschen.

Die freiwilligen Zuschüsse für Sport, Kultur und Soziales – die Handschrift unserer SPD-Politik - sind weiterhin fest im Haushalt verankert. Wir haben das Haushaltskonsolidierungskonzept konsequent abgelehnt, das fast ausschließlich pauschale Kürzungen von bis zu 30 Prozent in diesem Bereich vorsieht. Aber damit ist es leider noch nicht vom Tisch. Der Oberbürgermeister und die CSU wollen im Frühjahr eine Sondersitzung. Wir werden das Haushaltskonsolidierungskonzept weiterhin konsequent ablehnen.

Wie steht es um die Finanzen der Stadt? Auch die Stadt leidet unter den allgemeinen Preissteigerungen. Aber wir haben auch Rekordeinnahmen. Viele Projekte sind in der Pipeline. Und könnten wir alle auf einmal umsetzen, dann wären die Haushaltsmittel richtig knapp. Aber das können wir nicht.



Wir haben in den beiden letzten Jahren viele Projekte vorfinanziert. Das Geld befindet sich jetzt in der Rücklage. 33 Millionen Euro. Rekord. Wir werden auch in den kommenden Jahren nur so viele Projekte umsetzen können, die wir aus unserem laufenden Budget finanzieren können. Insofern kritisiere ich die vorsorgliche Kreditaufnahme in Höhe von 5 Millionen Euro.

Die Finanzen sind wohl auch ein Grund, warum erstmalig in der Geschichte des jüngsten Ensemble-Theater Deutschlands der vorgelegte Wirtschaftsplan nicht genehmigt wurde. Die vorgenommenen Kürzungen gehen zu Lasten der Bildung und der Kultur. Wir werden eine Grundsatzentscheidung treffen müssen, ob wir uns weiterhin ein Ensemble-Theater leisten wollen. Der Stadtrat hat sich klar dazu bekannt. Allerdings müssen diesem Bekenntnis auch Taten folgen. Die unabweisbaren Mittel müssen zur Verfügung gestellt werden. Wenn die Kosten für Energie, Pacht, Löhne im zweistelligen Bereich steigen, reichen zwei Prozent nicht aus.

Wenn es wirklich um Haushaltskonsolidierung geht, dann müssen wir uns um die größten Kostenstellen kümmern. Und das sind Personal, ANregiomed und der Busverkehr.

Zur Entlastung des Personals muss die Digitalisierung vorangetrieben werden. Es darf keine Medienbrüche mehr geben. Z.B. sollte die Anmeldung beim Einwohnermeldeamt oder in der Kfz-Zulassungsstelle digital möglich sein.



Bei ANregiomed sind endlich die Doppelstrukturen abzubauen. Der Umbau des Standorts Ansbach ist voranzutreiben. Und das Personal ist besser auszustatten. Ohne die Menschen gibt es keine medizinische Versorgung. Unser Dank gilt allen Beschäftigten, die unter schwierigen Rahmenbedingungen immer für uns da sind.

Kurz ein paar Punkte, über die wir uns bei diesem Haushalt besonders freuen. Das Freizeitbad Aquella wird modernisiert. Die Skateranlage kommt. Aber auch der Ausbau von Kitas und Schulen schreitet voran. Alles soziale Projekte für die Menschen.

Einen Wunsch haben wir noch an das Gremium für das neue Jahr. Lasst uns bitte wieder mehr Miteinander und mit den Menschen reden, bevor sich Mehrheiten in diesem Stadtrat bilden.

Denn
Ansbach kann MEHR.
Gemeinsam erreichen wir MEHR.

Im Namen der SPD-Fraktion wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Stadtverwaltung, allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr. Lassen Sie uns Kraft tanken für die zahlreichen Aufgaben, die im Jahr 2023 auf uns zukommen.

Ein ganz besonderer Dank geht an meine Fraktion. Alle ziehen mit und setzen sich für die Menschen ein. Wir sind ein tolles Team. Gemeinsam erreichen wir MEHR!



Schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt zu.

Und falls Sie Lust haben mitzumachen, Schreiben Sie an info@spd-an.de. oder besuchen Sie uns in unserer Bürgersprechstunde. Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

Ihre SPD-Fraktion
Martin Porzner
Kathrin Pollack
Markus Fabi
Nadine Vogel
Frank Reisner

